

Klima-Jahresprogramm 2026 / 2027



Laufende Nummer	Maßnahmen	Beschreibung
Erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Infrastruktur		
1	Umsetzung der Wärmewendestrategie	Hauptelemente dieser Maßnahme sind der "Wärmeverbund Hochrhein-Oberrhein-Wiesental" (Untersuchung zur Umsetzung einer gemeinsamen Wärmeversorgung), Tiefengeothermie und Informationskampagnen mit der Energieagentur Südwest (zu Effizienz, Sanierung und erneuerbaren Energien für Gemeinden und Privatpersonen).
2	Fortführung der PV-Initiative	Der Ausbau von PV auf Dächern und in der Freifläche wird weiterhin vorangetrieben. Hierzu organisieren der Landkreis und die Energieagentur Südwest Veranstaltungen und Beratungen für die Öffentlichkeit und für umsetzende Akteure. Der Landkreis vermittelt Flächenpotenziale für PV-Freiflächenanlagen an relevante Akteure.
3	Den Bau einer PV-Anlage auf der Deponie Scheinberg vorantreiben	Der Landkreis plant den Bau und Betrieb einer PV-Anlage auf Teilbereichen der Deponie Scheinberg. Der erzeugte Strom soll im Rahmen eines Strombilanzkreises, über eine Stromspeicherung optimiert, teilweise von kreiseigenen Einrichtungen genutzt werden. Überschussstrom wird eingespeist.
4	Beratung zu Genehmigungsfähigkeit und Nutzung von erneuerbaren Energien	Der Fachbereich Umwelt berät über den gesetzlichen Rahmen hinaus zu den Themen Erdwärme, Windenergie, Biomasse und Wasserkraft. Die Stabsstelle Klimaschutz greift das Thema Ausbau Erneuerbarer Energien in verschiedenen Formaten auf, bspw. über positive Kommunikation auf verschiedenen Kanälen und die Begleitung involvierter Akteure.
5	Vorantreiben der Förderung regionaler grüner Wasserstoffherzeugung	Es wird politisch-strategische Arbeit geleistet und zwischen Land und Unternehmen der Region vermittelt. Der Ausbau des Wasserstoffnetzes in der Region wird unterstützt.
6	Beratung von Industrie und Gewerbe zur Energiewende	Industrieunternehmen werden zu Themen der Energiewende, Energieeffizienz und Verbrauchsreduktion beraten (die Beratungen erfolgen durch die Energieagentur Südwest). Durch die Organisation von Veranstaltungen werden relevante Akteure vernetzt, Informationen gebündelt und geteilt.
7	Erhöhte Kontrolle baulicher Vorhaben hinsichtlich energetischer Vorgaben	Die Kontrollen der baulichen Umsetzung GEG/EnEV, EWärmeG/EEWärmeG werden auf 4% gehalten. Im Zuge dessen wird eine Statistik und ein Monitoringkonzept gepflegt.
8	Nachhaltige Energieholz-Mobilisierung im Privatwald in Zusammenarbeit mit Forstbetriebsgemeinschaften	Förster bieten Beratung für Privatwaldbesitzende an. Hier wird über Möglichkeiten der nachhaltigen Forstnutzung im Bereich Energieholz informiert.
9	Kliniken des LKR Lörrach: Integration eines Energiemanagementsystems	Mit Blick auf den Neubau des Dreilandklinikums wird ein Handbuch für ein Energiemanagementsystem beauftragt, dass bis 2026 fertiggestellt wird.
Nachhaltige Mobilität		
10	Ausbau des Car-Sharing-Angebots sowie der Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge	Der Landkreis Lörrach unterstützt die Kommunen beim Ausbau des Car-Sharing-Angebots. Die Kenntlichmachung des Angebotes wird verbessert, um die Nutzungsquote zu erhöhen. Der flächendeckende Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge wird vorangetrieben.
11	Ausbau und Optimierung des ÖPNV-Angebots	Die Verkehrsangebote im ÖPNV werden schrittweise ausgebaut und optimiert, unterstützt durch Ermittlung tatsächlicher Fahrgastzahlen (automatisierte Zählung). Auch die Förderung der Ortsverkehre durch die Städte und Gemeinden wird gestärkt.
12	Aktive Netzwerk- und Projektarbeit zur Senkung des MIV	Zur Senkung des MIV wird die aktive Netzwerkarbeit, z.B. über KOMO und NEMO fortgeführt und Initiativen wie bspw. Agglo und Biosphäre werden durch inhaltliche Mitarbeit unterstützt. Der Landkreis bewirbt die digitale Lösung zur Vermittlung von Fahrgemeinschaften und treibt die Maßnahme organisatorisch voran.
13	Kostengünstiges ÖPNV-Angebot	Durch finanzielle Unterstützung trägt der Landkreis zu attraktiven Tarifen für die einzelnen Fahrgäste bei. Der ÖPNV in der Region bleibt weiterhin vergünstigt.
14	Unterstützung des nachhaltigen Grenz- und Pendlerverkehrs	Der nachhaltige Grenzverkehr wird durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit für effizienten Pendlerverkehr optimiert. In Kooperation mit externen Partnern führt der Landkreis den grenzüberschreitenden Buslinienverkehr fort.
15	Ausbau und Instandhaltung der Radinfrastruktur	Auf der Grundlage des Radverkehrskonzeptes baut der Landkreis die Radinfrastruktur aus und sorgt für den Erhalt eines guten Zustandes des Radwegenetzes. Fahrradwege entlang von Kreisstraßen werden neu- bzw. ausgebaut. Der Radschnellweg RS7 geht in die weiteren Planungsphasen. Mit der Stelle "Koordination Radverkehr" werden auch die Kommunen beim Ausbau ihrer Radverkehrsinfrastruktur unterstützt.
16	Ausbau von Mobilstationen	Der Landkreis übernimmt eine koordinierende Funktion im Netzwerk für Nachhaltige Mobilität (NEMO) sowie dem Kompetenznetzwerk Mobilstationen (KOMO) mit dem Ziel der Einrichtung von Mobilstationen und leitet die entsprechenden Schritte zur Umsetzung ein.
17	Stärkung der aktiven Mobilität und des ÖPNV durch verkehrsrechtliche Maßnahmen	In Ortsterminen werden Prüfungen mit Betrachtung von Klimaschutzbelangen und Stärkung von aktiver Mobilität und Förderung des ÖPNV durchgeführt. Hierzu gehören verkehrsrechtliche Anordnungen, wie z.B. Tempolimits, barrierefreie Bushaltestellen, sichere und komfortable Rad- und Fußverkehrsführung und gute Verknüpfung aller Verkehrsarten.
18	Kliniken des LKR Lörrach: Angebote zur Förderung der klimaneutralen Fortbewegung ausbauen und ein klimafreundliches Fuhrparkkonzept erarbeiten	Verschiedenste Angebote für eine klimafreundliche Mobilität auf Dienstreisen und Arbeitswegen werden angegangen. Darunter wird der Fuhrpark durch ein Konzept auf Klimafreundlichkeit durchleuchtet.

Nachhaltige Abfallwirtschaft		
19	Erfahrungsaustausch mit Abfallwirtschaftsbetrieben in Deutschland zu Pyrolyseanlagen und Einleitung einer Machbarkeitsprüfung	Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft wird gemeinsam mit anderen Abfallwirtschaftsbetrieben in Deutschland Erfahrungen zu Pyrolyseanlagen austauschen und prüfen, ob eine solche Anlage im Kreis technisch und wirtschaftlich umsetzbar ist.
20	Methanemissionen werden durch Deponiestabilisierung und Schwachgasbehandlung reduziert	Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird weiterhin regelmäßig extern überprüft und die Entgasung durch Einstellungen der Anlagensteuerung in Verbindung mit der Abdichtung von Austrittsstellen fortlaufend optimiert.
21	Konzeptionelle Überprüfung mit Blick auf CO ₂ -Auswirkungen bei dezentralen/zentralen Standorten abfallwirtschaftlicher Anlagen	CO ₂ -Auswirkungen (u.a. Transportwege, Behandlungstechnik) werden bei der Konzeption von Leistungsbeschreibungen abgeschätzt und geprüft. Das Klimaschutzpotenzial wird bei den Vergabeverfahren z.B. in Form von Bewertungskriterien berücksichtigt.
22	Kliniken des LKR Lörrach: Ressourcenschonende Ver- und Entsorgung forcieren	Die Rahmenbedingungen für ein Nachhaltigkeitsmanagement für ein nachhaltiges, transparentes und ressourcenschonendes Ver- und Entsorgungskonzept (Abfallwirtschaft, Materialbeschaffung, Einkauf) werden geklärt und bis 2027 wird mit der Einführung begonnen.
Biodiversität und Artenschutz / klimaresiliente Wälder		
23	Klima-Stabilisierung des Waldes	Der Schutz klimastabiler Baumarten vor Wildverbiss wird verstärkt. Maßnahmen zum Wasserrückhalt und zum Umbau von Waldwegen werden umgesetzt. Der Aufbau von Fachwissen sowie ein langfristiges Monitoring werden vorangetrieben. Die Vernetzung zwischen Forschung und Praxis wird gefördert.
24	Förderung von Ökosystemen als CO ₂ -Senken	Der Landkreis setzt Maßnahmen zur Landschaftspflege und zur Entwicklung naturschutzfachlich wertvoller Flächen um und begleitet die Umsetzung von Natura-2000-Vorgaben. Die Förderung der Biodiversität wird durch Projekte zum Artenschutz im Landkreis unterstützt. Der Austausch und die Vernetzung zum Thema Biodiversität werden intensiviert. Darüber hinaus wird das Projekt zur Förderung landkreisspezifischer Arten auf Übergangsbereiche zwischen Offenland und Besiedlung ausgeweitet.
Klimafreundliche Landwirtschaft		
25	Beratung und Sensibilisierung der Landwirtschaftsbetrieb hinsichtlich nachhaltiger Bewirtschaftung	Der Landkreis bietet Beratungen und Informationsangebote zu Themen wie Düngemanagement, Zwischenfruchtanbau, Mulchsaatwirtschaft, Futtermittelqualität, Humuserhalt sowie zur regionalen Vermarktung an. Auch der Ausbau von Photovoltaik auf landwirtschaftlichen Flächen wird thematisiert. Zur Unterstützung der Umsetzung werden regelmäßig Schulungen für Mitarbeitende durchgeführt.
26	Bildungs- und Informationsangebote zur Verbrauchsaufklärung und Ernährungsbildung für die Bevölkerung	Es werden Informations- und Beratungsangebote zu nachhaltigem Konsum und zur Reduzierung des CO ₂ -Fußabdrucks bereitgestellt. Die Verbraucheraufklärung umfasst insbesondere die Themen regionale Produkte und Ressourcenschonung. Lehrkräfte und Erziehende werden durch Fortbildungen mit Schwerpunkt nachhaltige Ernährung unterstützt. Darüber hinaus wird eine Kita-Zertifizierung zur Förderung bewusster Kinderernährung unter Einbeziehung regionaler Produkte angeboten.
Öffentlichkeitsarbeit, Bildung und Netzwerke		
27	Beratung der Städte und Gemeinden im Rahmen der Klimaschutzkoordinationsstelle	Die Klimaschutzkoordination berät die Städte und Gemeinden bedarfsspezifisch und informiert über Angebote des Landratsamtes, der Energieagentur und weiterer Stellen auf Landes- und Bundesebene. Städte und Gemeinden werden über niedrigschwellige Angebote informiert. Eine enge Abstimmung zwischen Energieagentur und Stabsstelle Klimaschutz erfolgt.
28	Fortführung des Bündnisses REGIONAL.KLIMASCHUTZ.MACHEN	Der Landkreis betreibt aktiv Akquise, um das Bündnis zu erweitern. Unter Einbindung der Partner organisiert er Veranstaltungen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten.
29	Fortführung des Klimaschutz-Reportings	Das Klimaschutz-Reporting bildet die Ergebnisse der Energie- und THG-Bilanz in einem gesamthaften Monitoring des Landkreises und der Städte und Gemeinden ab. Es dient als langfristiges Projekt für Information, Transparenz und Motivation für die breite Öffentlichkeit sowie Fachakteure.
30	Öffentlichkeitsarbeit zu Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen	Die Stabsstelle Klimaschutz zeigt die aktuellen Handlungsfelder und Lösungswege der kommunalen Klimaschutz- und Klimaanpassungsarbeit auf. Über Pressemitteilungen, Social Media, Website etc. werden Tätigkeiten und Veranstaltungen des Landkreises öffentlichkeitswirksam platziert.
31	Analyse aktueller Kommunikationsaktivitäten im Kontext des Klimaschutzes und der Klimaanpassung auf deren Wirkung zur Feststellung sinnvoller Kommunikationsmaßnahmen	Analysiert werden Zielgruppe, Ziele, Hauptbotschaft, Inhalte, Gestaltung etc. Ziel ist die Anpassung der Kommunikationsmaßnahmen im Sinne einer positiven Wahrnehmung von Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen. Langfristiges Ziel ist das Monitoring von Social Media Beiträgen (Reichweite, Klicks und Reaktionen).
32	Einbindung lokaler Klimaveränderungen in Kommunikationsmaßnahmen	Im Rahmen von Pressemitteilungen und Social Media Beiträgen wird über lokale Klimaänderungen und -risiken informiert. Lösungsansätze des Landkreises als Antwort auf neue Herausforderungen werden dargestellt.
33	Nachhaltiger Tourismus	Veranstaltungen für kleine und mittlere Tourismusträger zum Thema Klimawandelanpassung und Nachhaltigkeit werden organisiert; naturnaher Tourismus wird als Ziel der Tourismus-Strategie verfolgt.
34	Fortführung und Stärkung der Sensibilisierungsmaßnahmen in der Abfallwirtschaft über die Verbesserung der Kommunikationskanäle und -mittel mit den Kundinnen und Kunden.	Durch Digitalisierungsmaßnahmen (z.B. Chatbot, Aktualisierung der App) soll die Kommunikation zu den Kundinnen und Kunden verbessert und Sensibilisierung damit gestärkt werden. Weitere Sensibilisierungsmaßnahmen, wie Führungen oder Puppentheater für Kindergärten bestehen bereits und werden fortgeführt.
35	Kliniken des LKR Lörrach: Aufrechterhaltung / Ausbau einer internen Kommunikationsstrategie zur Sensibilisierung für energieeffizienten Ressourcenumgang	Die Kommunikationsstrategie hinsichtlich eines ressourcenschonenden sowie energieeffizienten Umgangs mit den zur Verfügung stehenden Energieträgern wird bis 2027 erarbeitet.
36	Kliniken des LKR Lörrach: Allgemeine Öffentlichkeits- / Aufklärungsarbeit hinsichtlich der im Neubau der Kliniken genutzten, klimafreundlichen und zukunftsweisenden Versorgungstechnologie	Weiterführung von Begehungsangeboten und "Technik-Führungen" mit dem Fokus auf die innovative Energieerzeugung.
37	Kliniken des LKR Lörrach: Beratungsangebot des KliMeG (Kompetenzzentrum für klimaresiliente Medizin und Gesundheitseinrichtungen) in Anspruch nehmen	Eine Mitgliedschaft bei KliMeG wird beantragt. an Workshops teilgenommen sowie Beratungsangebote in Anspruch genommen.

Die Themenfelder "Klimawandelanpassung" (IEKK Q02) und "Klimaneutrale Verwaltung" (IEKK Q01) sind eigene Themenfelder, welche individuellen Fahrplänen folgen.

Laufende Nummer	Maßnahmen	Beschreibung
Verbesserte Anpassung an den Klimawandel		
38	Fortschreibung des Klimawandelanpassungskonzepts	Das bestehende Konzept zur Anpassung an den Klimawandel wird gemäß der Deutschen Anpassungsstrategie fortgeschrieben. Fokus der Fortschreibung ist eine Analyse der Hotspots und Betrachtung der naturbasierten Lösungen. Das Konzept enthält konkrete Maßnahmen und einen Handlungsplan für den Landkreis und ermöglicht daran anknüpfende Konzepte für die Städte und Gemeinden.
39	Aktives Engagement bei den Hochwasserpartnerschaften Baden-Württemberg	Der Landkreis beteiligt sich gemeinsam mit Waldshut an den durch KEA-BW ausgerichteten Hochwasserpartnerschaften. Informationsveranstaltungen behandeln aktuelle gesetzliche Entwicklungen, technische Neuerungen sowie die Themen Starkregen und Niedrigwasser. Ziel ist es, Kommunen dauerhaft für Hochwasserrisiken zu sensibilisieren.
40	Beratung zu Starkregenereignissen und Hochwasserschutz	Städte und Gemeinden können sich an Sachgebiet SG Wasser & Abwasser wenden, um Strategien zu entwickeln und zu besprechen. Gemeinden werden proaktiv auf Bedarfe hingewiesen.
41	Beteiligung am Masterplan Wasserversorgung	Maßnahmen zur quantitativen Sicherung des Wassers. Bestandsaufnahme und Erstellung einer Prognose für 2050 zur Trinkwasserversorgung als Planungsgrundlage für die verantwortlichen Stellen.
42	Die Bevölkerung wird besser vor Hitzestress und UV-Belastung geschützt	Konzepte für Schattenplätze und Kühlräume, Hitzeschutzpläne und Hitze-Frühwarnsysteme sowie Trinkwasserspender aufstellen und in die Umsetzung bringen.
43	Der Ausbreitung von Krankheitserregern, welche in Deutschland noch nicht heimisch sind, wird entgegengewirkt	Einer Verbreitung von tropischen Krankheitserregern (z.B. Dengue-, Zika-, Chikungunya-Virus) im Landkreis durch Tigermückenbekämpfung vorbeugen. Interkommunale und grenzüberschreitende Strukturen und Netzwerke zur Tigermückenbekämpfung ausbauen. Kommunen, Einrichtungen und Verwaltungen zur Tigermückenbekämpfung beraten.
44	Stärkung der Tränkewasserversorgung und Wasserretention in der Landschaft	Die Tränkewasserversorgung im Wiesental und am Belchen wird zukunftsicher gestaltet. Wasserretention in der Landschaft wird vorangetrieben. Der Fachbereich Landwirtschaft unterstützt die beteiligten Akteure.
45	Qualitative Trinkwassersicherung und kontinuierliche Abarbeitung der Trinkwassereinzugsgebieteverordnung	Die von den Kommunen übermittelten Daten zur Bewertungen der Trinkwassereinzugsgebiete werden geprüft und anschließend an die EU weitergeleitet. Die Kommunen erhalten hierzu fachliche Beratung. Grundlage ist der Zeitplan des Landes, der einen Bearbeitungszyklus von sechs Jahren vorsieht.
46	Moorwiedervernässung im Kleinen Wiesental	Im Kleinen Wiesental, Seilemoos, wird ein Moor-Areal als Pilotprojekt im Landkreis Lörrach wiedervernässt.

Laufende Nummer	Maßnahmen	Beschreibung
Klimaneutrale Verwaltung		
47	Energieversorgung kreiseigener Gebäude erneuerbar gestalten	Es werden kontinuierlich PV-Potenziale erschlossen (u.a. BSZ Lörrach, Rheinfelden) und Sanierungen verfolgt, sowie Energieversorgungskonzepte (Entenbad, BSZ Schopfheim) unter dem Ziel der Wärmeversorgung mit erneuerbaren Energien oder Fernwärme erstellt.
48	Nachhaltig Bauen im Neubau und bei Sanierungen	Die Bauvorhaben des Landkreises werden nach Energieeffizienzleitlinien mit nachhaltigen Materialien geplant und umgesetzt; zentrale Neubauten wie die Sprachheilschule Maulburg und das Betriebsgebäude der Deponie Scheinberg entstehen nach diesen Standards.
49	Systematisches Energiemanagement stärken	Der Landkreis optimiert kontinuierlich sein Energie- und Verbrauchsmonitoring, u.a. durch Erweiterung von Zählerpunkten.
50	Energetische Sanierung kreiseigener Gebäude vorantreiben	Die Sanierungsstrategie wird weiterhin umgesetzt, u.a. ab 2026 im BSZ Lörrach und Schopfheim (Fensterreparaturen, Erweiterung der Gebäudeleittechnik, etc.).
51	Klimaschutz in angemieteten Gebäuden betreiben	Durch synergetische Planung und Sensibilisierung der Nutzenden wird der Energieverbrauch in angemieteten Gebäuden kontinuierlich reduziert.
52	Sensibilisierung für ressourcenfreundliches Nutzendenverhalten	Durch Informations-/Awarenesskampagnen, Energiespartipps und Mitarbeitenden-Sensibilisierung wird kontinuierlich ein bewusster Umgang mit Energie gefördert.
53	Klimafreundlichen Fuhrpark ausbauen	Die Elektrifizierung des Fuhrparks mit der Versorgung über die eigenen PV-Anlagen wird konsequent vorangetrieben, sowie Carsharing und eine nutzerfreundliche, selbstaktive Infrastruktur gefördert. In den nächsten Jahren soll zudem die synergetische Planung zur optimalen Effizienz und Nutzung ausgebaut werden.
54	Klimafreundliche Nutzfahrzeuge einführen	In den Jahren 2026/27 werden bei allen Neuanschaffungen der Nutzfahrzeuge und Boote verstärkt alternative Antriebe geprüft. Darunter ein Pickup bei der EAL oder Hangmähgeräte beim FB Straßen.
55	Dienstreisen klimafreundlich gestalten	Zur Reduzierung und Vermeidung von Dienstreisen oder die Wahl von klimafreundlichen Optionen sind verschiedenste Maßnahmen geplant, wie neue Dusch- und Umkleieräume oder Überarbeitung der Dienstanweisung.
56	Angebote für den klimafreundlichen Arbeitsweg ausbauen	Für einen klimafreundlichen Arbeitsweg sind u.a. ein weiterer Abstellkompass, die Prüfung bzw. Erweiterung sicherer und überdachter Radabstellanlagen an allen relevanten Standorten eine landkreisweite Pendler-App und die Prüfung der Lademöglichkeiten für Mitarbeitende geplant.
57	Verankerung der nachhaltigen Beschaffung in der Verwaltung	Kontinuierlich werden die Mindestkriterien nachhaltiger Beschaffung laut Leitfaden eingehalten. Seit 2024 werden Austausch-runden zur nachhaltigen Beschaffung mit Unterstützung von Fachexpert*innen durchgeführt, welche fortgeführt werden.
58	Nachhaltige Beschaffung im Büro	Die Maßnahme stellt die kontinuierliche Einhaltung der Mindestkriterien für nachhaltige Beschaffung im Bereich Büro sicher, nutzt weitere Potenziale zu den bereits etablierten Erfolgen, wie der Beschaffung von 100 % Recyclingpapier nach blauem Engel.

59	Green IT einführen	Es werden bereits kontinuierlich Maßnahmen zur Verbesserung der IT-Effizienz und Nachhaltigkeit umgesetzt, darunter Server-Virtualisierung und Beschaffung unter Beachtung von Nachhaltigkeitskriterien. Zukünftig sind weitere Projekte, z.B. zur Wiederverwendung von Geräten, eine interne Klimaschutzkampagne oder ein Check des Abwärme-Potenzials geplant.
60	Nachhaltige Verpflegung anbieten	Die Beschaffung der Verpflegung soll verstärkt nachhaltig mit Fokus auf fairen Handel, pflanzlicher Ernährung und regionalen Produkten erfolgen, mit dem Ziel, bis 2027 alle sensiblen Produkte je nach Verfügbarkeit fair zu beziehen.
61	Nachhaltige Veranstaltungen organisieren	Zu beschaffende Waren werden systematisch auf Verfügbarkeit von Zertifizierungen wie Bio und Fairtrade geprüft. Bis 2027 wird zudem eine angepasste Umwelt-Checkliste für Veranstaltungen verbindlich eingeführt.
62	Nachhaltige Beschaffung an unseren Bildungseinrichtungen	Für landkreiseigene Schulen und den Schulkindergarten werden weiterhin nachhaltige Mindestkriterien bei der Beschaffung angewendet und Mitarbeitende entsprechend sensibilisiert; unter anderem wird die Inneneinrichtung der Sprachheilschule Maulburg nach Nachhaltigkeitskriterien geplant.
63	Klimaschutz als Gemeinschaftsaufgabe unseres Landratsamtes leben	Das Ziel der klimaneutralen Verwaltung soll kontinuierlich in die Zukunftsstrategie des Landkreises Lörrach integriert und durch klare Dienstanweisungen sowie regelmäßige Abstimmungen in der Verwaltung verankert werden.
64	Klimawirkung als Entscheidungskriterium betrachten	2026 wird die 2025 gestartete Pilotphase des Nachhaltigkeitschecks fortgeführt. Im Anschluss wird über die weitere Vorgehensweise im Jahr 2027 entschieden.
65	Klimaschutz als Steuerungsthema implementieren	Maßnahmen zur klimaneutralen Verwaltung bis 2040 werden kontinuierlich im Haushaltsplan abgebildet und jährlich überprüft. Der Klimaschutz wird zudem weiterhin in Fachbereichsgesprächen thematisiert.
66	Interne Klimakommunikation zur klimaneutralen Verwaltung stärken	Klimaschutz wird weiterhin kontinuierlich in Ausbildung, Kommunikation und Verwaltung verankert – von KlimaScouts über Informationsangeboten bis zu Fortbildungen, einer internen Klimaschutz-Kampagne und dem Sichtbarmachen von Erfolgsgeschichten.
67	Nachhaltigkeit in unseren Heimen leben	Durch den Ausbau erneuerbarer Energien, energieeffizienter Technik, klimafreundlicher Mobilität, Netzwerken, einer nachhaltigen Beschaffung sowie einer Kommunikations- und Sanierungsstrategie sollen Ressourcen geschont, Emissionen gesenkt und die Einrichtungen zukunftsfähig gestaltet werden.